

## 8. Arbeit mit Neuen Medien an unserer Schule

Bereits im Jahr 2001 hat sich die Schule ausführlich mit den Intentionen und Möglichkeiten der Nutzung von Computern beschäftigt. Seitdem haben wir unser Medienkonzept kontinuierlich angepasst und neue Nutzungs- und Arbeitsformen erprobt.

Die Schule hat in Eigeninitiative mit der Hilfe von Lehrern, Eltern und Schülern seit dem Jahr 2001 ein Computernetzwerk aufgebaut. Die Computernutzung ist seit 2001 fester täglicher Bestandteil des Unterrichts aller Schulklassen.

Der Einsatz der Computer in der Schule findet unter folgenden Bedingungen und Zielsetzungen statt:

Das Netzwerk wurde im Rahmen der Digitalisierungsoffensive erneuert. In allen Räumen stehen nun digitale Tafeln und Schüler-Convertibles zur Verfügung, die mit diversen Lernprogrammen ausgestattet sind.

Der Computereinsatz ist für jedes Kind täglicher Bestandteil seines Arbeits- und Lernprogramms. Die Computer im Klassenraum erweitern das differenzierte Lernangebot und ermöglichen Kindern auf unterschiedlichen Wegen, Fertigkeiten und Wissen selbstständig zu erarbeiten und zu üben.

Die Schule möchte den Kindern den Computer als Arbeitsgerät und nicht als Spielgerät vorstellen. Das Spielen mit dem Computer soll nur zielorientiert erfolgen. Die Auswahl der Lernsoftware erfolgt nach Kriterien, die eine sinnvolle Einbindung in den Unterricht versprechen. Die Gefahr von Suchtverhalten bei der Nutzung von Computern als Spielkonsolen wird im Unterricht problematisiert.

Ein „Computerunterricht“ zur Erlernung des Umgangs mit speziellen Programmen, wie „WORD“, Windows gibt es nur ansatzweise. Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, sich das Gebrauchswissen mit Hilfe von Lernstrategien selbst anzueignen.

Eine einseitige Nutzung der Computer zum Training von Fertigkeiten wird vermieden, vielmehr sollen die Kinder die Nutzung des Computers als Arbeitsgerät kennen lernen. So werden die PCs z.B. im Sachunterricht genutzt, um Referate oder Präsentationen herzustellen, indem Suchmaschinen zur Recherche, Lexika und Bildergalerien verwendet werden. Die Schüler werden angeleitet, bei der Verwendung von Text- und Bildmaterial Urheberrechte zu beachten.

Außerdem lernen und arbeiten die Kinder an Programmen wie Antolin und der Anton.app.

Die Schüler haben zu jeder Zeit einen Zugang zum Internet. Eltern und Schüler sind darüber informiert, dass die schulische Internetnutzung einer ständigen Überwachung unterliegt. Die Fragen rund um einen verantwortungsvollen Internetgebrauch werden regelmäßig und aus gegebenem Anlass mit den Kindern erörtert.

Die Computernutzung ist nicht auf die Medienecken des eigenen Klassenraums beschränkt, der Unterricht öffnet sich räumlich; Kinder suchen mit Arbeitsaufträgen zusätzliche Arbeitsplätze auf, arbeiten selbstständig und begegnen dabei auch Kindern anderer Lerngruppen.

Die Bedienung der Geräte und Software sind auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Schulanfängern, die noch nicht lesen können, abgestimmt. So können sich die Kinder vom Computer die Bedeutung von Bildkarten vorsprechen lassen und somit ihren deutschen Wortschatz erweitern.

Die Nutzung der Computer ist nicht an spezielle Arbeitsplätze gebunden.

Zukünftig lernen Viertklässler an sogenannten „Bienen“ das Programmieren.